

Medientipp: „Schurken, Schleuser und der Papst“

Die ZDF-Dokumentation widmet sich Papst Franziskus und seinem Kampf gegen den Menschenhandel. Der Film thematisiert die staatlich-kirchliche "Santa Marta Group", die Papst Franziskus 2014 gründete. VertreterInnen von Polizei, darunter Mitarbeiter des BKA, SozialarbeiterInnen und Vertreter der Kirche haben sich dort zu einer Allianz zusammengeschlossen. Die Gruppe traf sich zuletzt im Oktober 2016 im Vatikan. Für SOLWODI war Sr. Mabel Mariotti aus Berlin vertreten. „Die Santa-Marta Group hat die Leidenschaft etwas zu verändern, es geht nicht nur um Erfahrungsaustausch“, stellt sie im Beitrag klar.

Arinze Orakwue, ein Polizeivertreter aus Nigeria, teilt z.B. die Position von SOLWODI und plädiert, in Europa flächendeckend den Sexkauf unter Strafe zu stellen.

Sr. Lea, die im Beitrag die Arbeit von SOLWODI vorstellt, begrüßt, „dass der Papst das Thema Menschenhandel auf der Agenda ganz oben angesetzt hat.“ Warum Papst Franziskus die Bekämpfung der "Modernen Sklaverei" so wichtig ist, erklärt Antonio Spadaro. Der italienische Jesuit: „Jedem Menschen ist dieselbe Würde zuzuerkennen.“

Um die Motivation des Papstes zu verstehen, führt der Film nach Buenos Aires, der Heimat von Papst Franziskus, der in seiner Zeit als Kardinal vor Ort die Arbeit von La Alameda unterstützte. Betroffene, die in der Textilindustrie unter menschenunwürdigen Bedingungen arbeiten mussten,

erzählen, wie sie sich mit Hilfe von La Alameda eine neue Existenz aufbauen konnten.

Wie der Menschenhandel in Deutschland aussieht, davon berichtet eine SOLWODI-Klientin aus Berlin. Die junge Nigerianerin schildert, wie sie mit falschen Versprechungen hergelockt und in die Prostitution gezwungen wurde. Durch die Hilfe von SOLWODI kann sie heute ein normales Leben führen.

Die Dokumentation ist abrufbar bis 18.12.17 in der ZDF-Mediathek unter:

<https://www.zdf.de/dokumentation/dokumentation/franziskus-und-sein-kampf-gegen-den-menschenhandel-100.html>